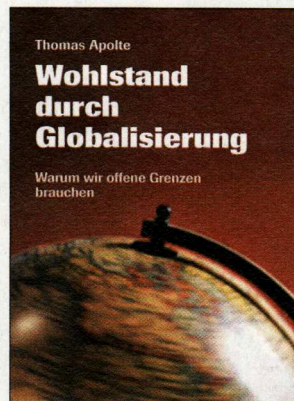
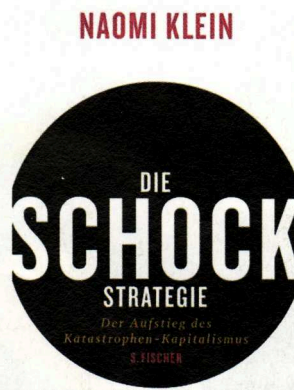


● Globalisierung

Zwei Sichtweisen

Gott sah sich die Erde an: Sie war verdorben.“ Mit diesem Vers aus der Bibel steigt Naomi Klein auf der ersten Seite ihres Buches „Die Schock-Strategie“ ein. Ihre Ausgangsthese: Der Siegeszug der neoliberalen Ideologien in den letzten 30 Jahren beruht auf extremer Gewalt, Katastrophen und Folter. Bei einer Krise nutzen Wirtschaftsfunktionäre die Verwirrung in der Gesellschaft und übernehmen Kompetenzen des Staates.

Nach den Recherchen der Globalisierungsgegnerin basiert die Strategie auf der Theorie von Milton Friedman. Der US-Professor nannte es wirtschaftliche „Schockbehandlung“. In ihrer gewohnt pointierten Art zeigt die 37-Jährige, wie die wirtschaftliche Vereinahmung durch die Global Players abläuft. Den Unternehmen sei es egal, was die Umwälzungen auslöst, beim Wiederaufbau zerstörten sie die vorher intakten Strukturen und spannten die Region in ihr globales Netz ein. Die Unternehmen eint dabei „die Verpflichtung auf die politische Dreifaltigkeit: Beseitigung der öffentlichen Sphäre, Deregulierung und dürftigste Sozialausgaben“. Welchen Antrieb aber hat Klein, nach ihrem Bestseller „No Logo“ erneut ihre Leser für die Gefahren der Glo-



balisierung zu sensibilisieren? „Mich lässt es nicht los“, erklärt sie, „der Erfolg meines ersten Buches öffnete mir einige Türen. Andere waren gleich zu. Da brauchte ich nur meinen Namen zu nennen.“

Aber es gibt auch die andere Sichtweise. So erklärt Professor Thomas Apolte von der Universität Münster in seinem Buch „Wohlstand durch Glo-

balisierung“ verständlich und fundiert, spannend und mitreißend alle Aspekte des Phänomens Globalisierung. „Kleins zentraler Fehler liegt darin, dass sie die Entwicklung von Märkten als das bewusst gesteuerte Ergebnis einer neoliberalen Verschwörung darstellt. Der Wettbewerb – gerade auch im internationalen Wirtschaftsraum – ist jedoch ein zentrales Element der Wohlstandsmehrung“, meint Apolte im Gespräch mit **Y.**

Weltweiter Wohlstand brauche daher offene Grenzen. Apolte: „Die Globalisierung bietet die Chance, den Wohlstand der Welt nicht nur in den Industrieländern zu vergrößern, sondern ihn darüber hinaus in eine immer größere Zahl von Ländern zu tragen. Dies gilt auch deshalb, weil der technische Fortschritt laufend die Produktivität steigert und neue Lösungen erzeugt. Er wird nur durch die Globalisierung alle Winkel der Welt erreichen.“ **Udo Mechenich**

● **pluspunkt.** Naomi Klein: „Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus“, S. Fischer Verlag, Frankfurt 2007, 761 Seiten, ISBN: 978-3-10-039611-2, 22,90 Euro
Thomas Apolte: „Wohlstand durch Globalisierung. Warum wir offene Grenzen brauchen“, Verlag C. H. Beck, München 2006, 167 Seiten, ISBN: 978-3-406-55228-1, 14 Euro